

PKZ und seine "crystal-7-style" Linie

Autor(en): Y.

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - (1969)

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gebaut. Fünf Jahre später muss sie bereits erweitert werden. 1941, mitten im Krieg, wird die Marke RITEX geboren, die zukünftig zu einem Begriff im Herrenkleider-Sektor wird. Nach Kriegsende beginnt die Firma den Nachholbedarf auf der ganzen Welt ebenfalls zu spüren. Der Export weitet sich zusehends aus, zuerst nach Belgien, dann Frankreich und Deutschland. Die Firma Roth & Cie liefert in viele westeuropäische Länder ihre Qualitätsanzüge, ist an den wichtigsten internationalen Messen und Ausstellungen vertreten und die Handelsbeziehungen reichen jetzt bereits nach überseeischen Ländern. Beim Ausscheiden des Mitinhabers Fritz Iseli, 1961, wird das Unternehmen in RITEX AG umbenannt. Der steigende Jahresumsatz, der Ende dieses Jahres voraussichtlich die 27-Millionen-Grenze erreichen wird, zeigt, dass die RITEX AG sich zum massgebenden Betrieb der Herrenmode-Branche entwickelt hat, der als grösster schweizerischer Exporteur für Herrenkonfektion dasteht und im Blick auf die gesamte schweizerische Bekleidungsindustrie mit seiner Exportrate die zweite Stelle einnimmt. Heute besitzt die Firma Filialen in Willisau, Schötz, Pfaffnau und Lugano und beschäftigt in den verschiedenen Betrieben rund 800 Personen. Die Tagesproduktion erreicht rund 750 Anzüge oder Mäntel und 800 Paar Hosen, wovon 20 % exportiert werden.

Trotz der mehr als ausgelasteten Produktionssituation wird die Einzelstück- und Masskonfektion weiterbetrieben, was von der Kundschaft sehr geschätzt wird. Im Zeichen der Rationalisierung ist man auch bei RITEX zur Datenverarbeitung durch den Computer übergegangen. Vorläufig steht die Grossanlage noch in Zürich, wird jedoch im nächsten Jahr in die mit dem Unternehmen liierte Kammgarnweberei Bleiche disloziert.

Hans Roth, Firmeninhaber und Verwaltungsratspräsident, betonte in seiner Festansprache, dass man sich in der Geschäftsführung einer dreifachen Verantwortung bewusst sei, nämlich der Verantwortung gegenüber dem Unternehmen, dem Mitarbeiter, der Geschäftsordnung. Dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist tägliches Bestreben der Führungskräfte.

Der schweizerische Wirtschaftsminister, Bundesrat Hans Schaffner, hatte es sich als gebürtiger Aargauer nicht nehmen lassen, der Feier beizuwohnen und in seiner Rede einige brennende Wirtschaftsprobleme aufzugreifen. Er lobte dabei die dezentralisierte Industriestruktur der Schweiz, die keine ungesunden Ballungen aufkommen lässt, und sprach der Rationalisierung, Modernisierung und Spezialisierung das Wort, denn, wie er ausführte, «Feld-, Wald- und Wiesenprodukte» könne das Ausland in viel grösseren Massen und bedeutend billiger herstellen. Der hohe, überall geschätzte Magistrat kam auch auf unsere Konjunkturpolitik zu sprechen und betonte, dass die Schweiz im magischen Dreieck der Volkswirtschaft gut dastehe. Die Forderung nach Vollbeschäftigung sei seit vielen Jahren erfüllt, die Stabilität der Preise wieder gefestigter. Die Ertragsbilanz des Landes dürfe als gesund betrachtet werden und die Wachstumsrate der Industrie sei durchaus befriedigend. Bundesrat Schaffner schloss sein Referat mit der Feststellung, dass die Schweiz seit dem Kriege zwei entscheidende Erfolge verzeichnen könne: die Erhaltung des Arbeitsfriedens und die Erhaltung des Gleichgewichts zwischen Stadt und Land. Es stelle sich die Frage, ob wir Schweizer dieses Glück verdienen und uns der Tatsache bewusst seien, dass schliesslich auf die Dauer nur der Tüchtige Glück habe.

Im zweiten Teil der gelungenen Jubiläumsfeier präsentierte RITEX eine originelle Modeschau, die höchst illustrativ die Wandlung der Herrenmode seit der Zeit des Sempacherkrieges bis in die Gegenwart dokumentierte und mit avantgardistischen Modellen bis ins Jahr 2001 darlegte, dass man bei RITEX nicht weit genug vorausblickend sein kann.

Ruth Hüsey

PKZ und seine «crystal—7—style» Linie

Die bekannte Zürcher Herrenkonfektionsfirma, die in der ganzen Schweiz Verkaufsfilialen betreibt und auch im Ausland überall wirkungsvolle Geschäftsverbindungen hat, zeigt zweimal im Jahr der Modepresse ihre neue Kollektion, die immer unter ein Motto gestellt wird. Für die Herrenmode Herbst/Winter 1969/70 liess man sich von den aparten Farben edler Kristalle inspirieren, kreierte dem Türkis verwandte, dezente Blautöne, metallisch dunkel schimmerndes Petrol, ein warmes Oliv, das sich den Peridot zum Vorbild nahm, und nicht zuletzt ein modisches Beigebraun sowie eine rötlich angehauchte Braunnance, wie man sie bei speziellen Holzversteinerungen findet. Dieses «crystal-7»-Farben führten denn auch zum «crystal-7-style», einer neuen Linie, die sich in kürzerem Veston, anliegender Schosspartie, taillierter Mitte, schmalen Schultern und verbreiterten Revers manifestiert. Zwei- und Dreiknopf-Einreihler sind gleichermaßen beliebt, wobei der auf zwei Knöpfe schliessende Veston ein spitzes Revers aufweist, dessen Kante gesteppt ist. Dazu passend kreierte man die über den Hüften anliegende Hose mit den seitlichen Kappnähten. Ein unbedingtes «Muss» in der neuen Herrenmodelinie ist das Gilet, das sogar bei den Jeunesse-Modellen nicht fehlen darf.

Die betont junge Linie ist noch etwas körpernah geschnitten, ohne jedoch einzuengen. Hochgezogene Taschen, schmale Ärmel und hochgesetzte Knöpfe sind ihre weiteren Merkmale. Auffallend ist die Rückkehr zur Umschlag-Hose mit einer Fussweite von 22 bis 24 cm.

Der kürzer gewordene Sportsakko mit glattem Rücken gefällt durch die maskulinen Attribute von Lederknöpfen, markanten Steppgarnituren und aufgesetzten Taschen.

Die Mäntel sind etwas länger geworden, betonen gerade Schultern und haben breite Revers sowie eine körpernahe Schnittlinie in der Taille. Kurzmodelle mit Gürtel, Reissverschlüssen und aufgesetzten Taschen findet man bei der Regenmantelkollektion, die für die leichteren Modelle das bewährte Material «osa-atmic» aus 67 % Diolen® und 33 % Baumwolle wählt, für die kühlere Jahreszeit die Misch-Gabardine «osa-club» aus 45 % Wolle und 55 % Vestan® vorzieht. Diese beiden erfolgreichen, pflegeleichten Qualitätsgewebe sind Entwicklungen der Hausammann Textil AG, Winterthur.

Wenn wir schon von Geweben reden, so möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass bei PKZ für jeden Genre der entsprechende Stofftyp vorliegt, damit in differenzierter Weise die Persönlichkeit des Trägers zum Ausdruck gebracht wird. So kommt für den eleganten, anspruchsvollen Anzug «Kamiro» eine Mischung von Cashmere, Mohair und Merino in Frage. Vestan 21 ist das ideale Material für den Tagesanzug und selbstverständlich finden Gewebe aus reiner Schurwolle reiche Verwendung.

Nach langen Entwicklungsarbeiten ist es PKZ mit der Firma Tissage Crin Steinmann S.A., La Chaux-de-Fonds, gelungen, die Formbeständigkeit der Vestons durch entsprechendes Einlage-Verfahren wesentlich zu vergrössern. Durch die Formfixierung bleibt das gute Aussehen des Kleidungsstückes sogar nach vielem Tragen und Reinigen erhalten, womit auch diese Ansprüche einer an Tragkomfort und Eleganz gewohnten Kundschaft erfüllt werden konnten.

—y

PKZ BURGER-KEHL & CO. AG, ZÜRICH

Heller Trench-Coat aus Osa Club, 55 % Vestan®, 45 % Wolle, in feiner, hochwertiger Gabardine-Kammgarnqualität.

Sportlicher Veston aus Fantasie-Kammgarngewebe in reiner Schurwolle IWS über 2-reihigem Gilet. Umschlaghose mit Kappnähten.

